

Eiskalt erwischt

Nordfinnland Die Stadt Kemi am Bottnischen Meerbusen hat vor zwanzig Jahren einen **Eisbrecher** gekauft und ihn zum Luxusship für touristische Nutzung umgebaut. «Sampo» lädt während der Wintermonate zu einem eisigen Abenteuer im Packeis ein, welches das Herz noch lange wärmt. **Urs Oskar Keller**

Von weitem sieht man orange-gelbe Robben aus dem Bottnischen Meerbusen herumschwimmen. Erst als wir uns dem Eisbrecher nähern, die Gruppe genauer betrachten, sehen wir, dass die Robben spanische, japanische, deutsche, französische, belgische, italienische, helvetische und finnische Touristen sind. Man lässt sie gerade schwimmen. Bei vielen sind die speziellen Rettungsanzüge viel zu gross. Die Gruppe ist ganz aus dem Häuschen vor Freude. Die Reise hat ihren Höhepunkt erreicht. Aus dem Wasser allerdings kommen die Touristen mit ihren Anzügen nicht mehr selber. Sie müssen von den Matrosen rausgezogen werden, die packen sie einfach am Nacken oder an den Armen.

Stauen in der Eiswelt

An der Reling hängen 20 bis 30 Personen nebeneinander und starren in die Tiefe. Sie fühlen sich nicht etwa seekrank, sie sind nur interessiert, wie das Eis unter ihnen bricht. Die dicke Eisschicht erstaunt vor allem die Menschen, die noch nie im Leben Eis und Schnee sahen. Die kriegen Kuller-äugen, als Kapitän Tähtinen erzählt, wie viel Eis es gibt. Im letzten Winter waren es 1,5 Meter. Durch 50 Zentimeter dickes Eis geht die Fahrt flott voran, und noch ein Meter dickes Eis wird in gleichmässiger Fahrt aufgebrochen. Die bis zu acht Meter dicken Eiswaale durchstösst das Schiff, indem es sich mit Anlauf auf die Wälle schiebt – da sollte man seinen Drink besser gut festhalten.

Leicht gräulich, wolkiger Vormittag, im Laufe des Nachmittags hellt es auf. Während der Schwimmzeit hat sich die Sonne nicht gezeigt. Oftmals gibt es sehr dicken Nebel, dass die Teilnehmer der Motorschlittensafari den Eisbrecher nicht mehr sehen und fin-

den, nicht mal das Nebelhorn hören sie, wie der Kapitän erzählt.

Die Attraktion von Kemi

Während der zehnjährigen Tätigkeit ist «Sampo» zur wichtigsten Tourismusattraktion in Kemi geworden. Die Beliebtheit steigt ständig. Im letzten Winter 2008 waren 11 500 Gäste aus 50 Ländern auf dem «Sampo». Jeder hundertste (ein Prozent) ist ein Finne oder eine Finnin, die meisten Touristen kommen aus Europa. Durch den Eisbrecher angelockt, kommen immer mehr Touristen nach Kemi. Eine vierstündige Eisbrecher-Kreuzfahrt kostet 225 Euro pro Person und beinhaltet eine Schiffs-tour, Eisschwimmen und das reichliche Mittagessen.

Jetzt wissen es auch Mexikaner und Brasilianer: In Kemi enden die Schiffsrouten und beginnt Lappland. Tatsächlich liegt der Ort so hoch im Norden, dass nur noch Alaska und Sibirien bei den polaren Breitengraden mithalten können. Die Natur hat dem Gebiet ein Klima beschert, das wärmer ist, als es die geographische Lage vermuten lässt. Heisse Sommer und Mitternachts-sonne und im Kontrast dazu klirrende Winterkälte und Nordlichter am Himmel sind für viele der Hauptreiz, hier unweit des Polarkreises ihr exotisches Ferienerlebnis zu suchen.

Traung auf dem Packeis

Der Eisbrecher «Sampo» wurde 1960 in Dienst gestellt. Er war bis 1987 im Einsatz. Dann kaufte ihn die Stadt Kemi und baute ihn um. Auf dem ersten Deck wurde ein Restaurant für 80 Personen eingerichtet. Im zweiten Stock gibt es eine Bar mit der gleichen Anzahl Plätze, und im Salon des Kapitäns haben nochmals zwanzig Gäste Platz. Während einer Kreuzfahrt sind zwischen 15 und 20 Angestellte im Einsatz. Im Sommer und während der Schneeschmelze liegt das Boot als Café und für Seminare in Kemi im Hafen.

Zum grössten Teil werden die rund hundert Kreuzfahrten als vierstündige Ausflüge nach einem jährlichen Fahrplan durchgeführt. Sie sind sowohl für Einzelreisende wie für Gruppen gedacht. Auf Bestellung steht das ganze Schiff dem Kunden zur Verfügung, und die Fahrt wird genau nach seinem Wunsch geplant. «Sampo»-Gastgeber Esa Ruuskannen: «Eine Hochzeitsgesellschaft hatte kürzlich den Eisbrecher gemietet, und wir organisierten die



Bild: Sampotours

Die Fahrt durchs Packeis bietet Entspannung – und Unterhaltung mit Schwimmausflügen, Motorschlitten- und Rentiersafari.

Traung auf dem Packeis mit aufbautem Eisaltar. Es war ein packendes Ereignis.» Auf der «Sampo» können auch Konferenzen veranstaltet werden. Eis-kreuzfahrten auf dem Passagier-Eisbrecher werden von Dezember bis Mai durchgeführt.

Die Sonne blinzelt nur kurz...

Im Dezember und Januar dauert der Tag nur wenige Stunden. Die Sonne blinzelt nur kurz über dem Horizont auf – blaue Dämmerung, die schnell in die tief-schwarze Polarnacht übergeht. Klirrender Frost oder Schneesturm. Im Frühling hingegen dauert die Nacht nur wenige Stunden. Das vereiste Meer bietet Erlebnisse vieler Art. Ein Halt auf dem Meer, Spaziergänge auf dem Eis. Ein Ausflug mit dem Motorschlitten oder eine Rentiersafari an die Küste. Im dicken Wärmeanzug dann ein Bad im Eiswasser. Ein Ausflug mit dem Helikopter. Eine Skitour auf dem Eis. Unterbringung im Eislager oder in einer Fischerhütte. Abendessen mit Geschichten am Kaminfeuer.

In Nordfinnland wird das Meer im Winter bei Temperaturen von

bis zu minus 40 Grad Celsius von einer rund einen Meter dicken Eisdecke überzogen. Eisbrecher halten die Schifffahrtswege frei. «Sampo» hat in den dreissig Jahren seiner Tätigkeit Fahrtrinnen in einer Länge von zehn Weltumrundungen freigelegt. Heute dient er als ein einzigartiges Passagierschiff, auf dem man einen Einblick in die arktische Seefahrt gewinnen kann – mit dem Komfort

eines modernen Reiseschiffes. Spannend, eine Fahrt durch das packende Eis!

«Sampo» – ein Herzensbrecher

Innen ist der Eisbrecher ein mit Edelholz und Messing elegant ausgestattetes Luxusship mit gemütlichen Salons und Restaurants, die während der gesamten Kreuzfahrt einen kompletten Service bieten. Die Eis-Kreuzfahrt ist

eine spannende Unterbrechung des Alltags im Dunkel der arktischen Nacht wie in der gleissenden Sonne des Frühlingstages. Die Reise durch das Eis führt auch die Gedanken in neues Fahrwasser. Für viele wird «Sampo» ein wirklicher Herzensbrecher sein. «An icy Experience which will warm the heart for a long time», wie Kapitän Petteri Tähtinen einer asiatischen Touristin prophezeit.

REISE-INFORMATIONEN

Geniessen trotz Wind und Kälte

Anreise: Mit dem Flugzeug landet man nach etwa 2,5 Stunden in der Ostseemetropole Helsinki. Von hier aus hat man mehrmals täglich Anschluss mit Finncomm Airlines nach Kemi (Telefon 00358 09 4243 2003, www.fc.fi). Fluggesellschaften nach Finnland: Finnair, Swiss International Airlines, Lufthansa, Air Berlin, Blue1, Austrian Airlines.
Kreuzfahrt: Arctic Icebreaker Sampo, Sampo Tours, Kauppakatu 16, FI-94100 Kemi, Finnland, Telefon 00358 16 256 548,

Fax 00358 16 256 361, sampo@kemi.fi, www.sampo-tours.com
Unterkunft: Hotel Merihovi, Keskuspuistikatu 6–8, FI-94100 Kemi, Telefon 00358 16 4580 100, Fax 00358 16 4580 999; hotel@merihovi, www.merihovi.fi
Allgemeine Infos: Finnische Zentrale für Tourismus, Finnish Tourist Board, P.O. Box 625, FI-00101 Helsinki, Telefon 00358 10 60 58 000, Telefax 00358 10 60 58 333, mek@mek.fi, www.mek.fi, www.visitfinland.com

Verhalten in der Kälte: Warme Kleidung, beginnend bei der Unterwäsche, anziehen. Die Kleidung sollte aber nicht zu stark isolieren, da man dann schwitzt und eventuell mehr friert. Lockere Wollbekleidung ist am besten geeignet. Starker Wind steigert die Frostwirkung um ein Mehrfaches, weshalb windfeste Bekleidung empfohlen wird. Kopf, Hände und Füsse erfrieren am leichtesten und sind daher besonders zu schützen. Lippenfett verhindert ein Aufplatzen der Lippen. (uok)



JOURNAL

Fahrplan-Broschüre von City Night Line

Die City Night Line hat eine handliche Fahrplan- und Infobroschüre mit Tips für angenehmes Reisen über Nacht herausgegeben. Ab Zürich und Basel fahren City-Night-Line-Züge nach Amsterdam, Hamburg, Kopenhagen, Berlin, Dresden und Prag.

Erhältlich an Bahnhöfen
www.citynightline.ch

Italienisch auf hoher See

Wachsenden Italienischkenntnissen entspannt entgegensegeln können Sprachschüler beim neu aufgelegten LAL-Angebot «L'italiana navigando». Während der Umschiffung der Liparischen Inseln lernen sie an Bord Italienisch.

www.lal.ch

Mit Ökotourismus auf Erfolgskurs

Montenegro ist das wachstumsstärkste Tourismusland Europas – und denkt nicht daran, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.

Die montenegrinische Tourismuswirtschaft sieht trotz international wirtschaftlich schwieriger Zeiten eine deutlich positive Entwicklung für das Jahr 2009 und die Zeit danach. Derzeit ist das Land das wachstumsstärkste Tourismusland Europas und weltweit seit vier Jahren unter den top drei weltweit. «Unser Worst Case ist, dass wir den tollen Erfolg von 2008

wiederholen können. Ich glaube jedoch, dass wir uns in diesem Jahr noch mehr steigern werden», sagte Sasa Radovic, Tourismusdirektor von Montenegro, im Rahmen der Ferienmesse Wien.

Trumpfkarte Natur

Bis Oktober 2008 stieg die Anzahl der Touristen um fünf Prozent auf 1,15 Mio. Gäste im Vergleich zum Vorjahr, die Zahl der Übernachtungen stieg um sechs Prozent auf 7,6 Mio. Nächtigungen. Die dadurch generierten Einnahmen betragen in diesem Zeitraum 470 Mio. Euro. Für 2016 prognostiziert das World Travel and Tourism Council (WTTC) der

montenegrinischen Tourismuswirtschaft Einnahmen in Höhe von rund 1,5 Mrd. Euro. Jeder vierte Arbeitsplatz soll dann in diesem Sektor generiert werden. Mehr als 20 Prozent der Gäste kommen derzeit aus der Europäischen Union. Ein Anteil, der laut Radovic in den nächsten Jahren weiter steigen soll.

Montenegro setzt dabei voll auf die Vorzüge der Natur. Das «Land der Schwarzen Berge», wie es auch genannt wird, will Touristen mit einem Mix aus Gebirgsmassiven, Urwäldern, Fischerdörfern, Badebuchten und lebendigen Kulturstädtchen gewinnen. Zu den vier etablierten Nationalparks

soll mit Prokletije in naher Zukunft ein fünfter hinzukommen. Besonderes Augenmerk will der laut Eigendefinition ökologische Staat dabei auf die Nachhaltigkeit legen. Tourismusminister Predrag Nenezic betont: «Der Begriff Nachhaltigkeit bedeutet für jeden etwas anderes. Für uns heisst es, dass Tourismusprojekte zu Land und Leuten passen müssen und keinesfalls die einzigartige Natur schädigen dürfen.»

Investition in die Infrastruktur

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Montenegro als MICE-Destination (Meetings, Incentives, Con-

ventions & Events). Das Land hat dafür über 200 Mio. Euro in die Infrastruktur von Strassen und Flughäfen investiert. «Die Rahmenfaktoren stimmen», sagt Radovic. Montenegros internationale Flughäfen Podgorica und Tivat liegen nur zwei Flugstunden von Zentraleuropa entfernt und sind 2006 für 26 Mio. Euro saniert worden. Mehr als 40 Airlines verbinden Montenegro mit 20 europäischen Städten. Im April 2008 haben verschiedene Anbieter und die nationale Tourismusorganisation gemeinsam das Montenegro Convention Bureau (MCB) als zentralen Ansprechpartner gegründet. (pte)